

Zweite, überarbeitete Version. Originalfassung 2005 erschienen im Rahmen des Buchprojekts „Mythos Südsee“ von Prof. Dr. Werner Kreisel, Geographisches Institut der Georg-August-Universität Göttingen.

Inhalt

1. Landesnatur.....	S. 2
2. Historische Entwicklung.....	S. 4
3. Bevölkerungsstruktur	S. 8
4. Wirtschaftsstruktur	S. 9
5. Aktuelle politische Entwicklung	S. 10
6. Quellenverzeichnis	S. 11
7. Abbildungsverzeichnis	S. 11
8. Weitere Literatur	S. 11

1. Landesnatur

Die im westpazifischen Ozean gelegene Republik der Marshallinseln (kurz: RMI) besteht aus fünf Rifftafelinseln und 29 Atollen (BARATTA 2003, S. 567; EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005c; MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007), die sich ihrerseits aus insgesamt 1.220 kleinen Riffinselchen, „Motu“ genannt (KREISEL 2004, S. 21), zusammensetzen. Die Rifftafelinseln und Atolle lassen sich in zwei nahezu parallel verlaufende Ketten zwischen 4° und 15° nördlicher Breite sowie 160° und 173° östlicher Länge untergliedern. Im Nordosten des Staatsgebiets befindet sich die Ratak-Gruppe (dt.: Sonnenaufgangsgruppe), die 14 Atolle sowie zwei Inseln



Abb. 1: Karte der Marshallinseln. Quelle: WIKIPEDIA 2008

bei einer Landfläche von lediglich 88,1 km² umfasst. Die südwestlich davon gelegene Ralik-Gruppe (dt.: Sonnenuntergangsgruppe) ist mit 93,2 km², verteilt auf 15 Atolle und drei Inseln, nur geringfügig größer (BARATTA 2003, S. 567; STAHN 1999, S. 404). Insgesamt ergibt sich damit eine Landfläche von 181,3 km², die sich auf ein Ozeangebiet von rund 2.131.000 km² (EEZ) verteilt (BARATTA 2003, S. 567; KREISEL 2004, S. 310). Das Atoll Kwajalein umschließt mit seinen 93 „Motus“ eine der weltgrößten Lagunen (2.174 km²) (SPENNEMANN 2005). Traditionell zählt man zu den Marshallinseln auch die Insel Eneen-Kio, die heutzutage jedoch unter dem Namen „Wake“ von den USA verwaltet wird. Bei sämtlichen Inseln und Atollen der RMI handelt es sich um so genannte „low islands“ aus Korallenkalk, die im Durchschnitt nur knappe drei Meter über den Meeresspiegel hinausragen. Die Entstehung der Atolle ist auf unterseeische Vulkaninseln zurückzuführen, um deren absinkende Gipfel sich ringförmig Korallenriffe ausbildeten, die im Laufe der Zeit bis an den Ozeanspiegel anwuchsen. Die einzige nennenswerte Erhebung des Staatsgebiets befindet sich mit rund zehn Metern ü.N.N. auf dem in der Ratak-Kette gelegenen Likiep-Atoll (CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 2007, MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007). Mit diesen naturräumlichen Gegebenheiten wären die Marshallinseln eines der ersten Länder, das einem steigenden Meeresspiegel zum Opfer fallen würde.



Abb. 2: „Motus“ des Kwajalein-Atolls. Quelle: SPENNEMANN 2008

Das durch die Nordostpassate beeinflusste Klima des Inselstaats lässt sich als tropisch feucht-heiß charakterisieren, wobei hinsichtlich der Temperaturen und insbesondere der Niederschlagsmengen Unterschiede zwischen den nördlichen und südlichen Atollen erkennbar sind. Die mittlere jährliche Durchschnittstemperatur beträgt im Süden des Landes 28°C, während im Norden geringfügig kühlere 26°C erreicht werden (KLEY 1996, S. 518). In der Regel können die landesweit niedrigsten Temperaturen tagsüber bei starken Regenschauern gemessen werden. Zudem fällt im Süden mit bis zu 4.000 mm im Jahresdurchschnitt deutlich mehr Niederschlag als im relativ trockenen Norden (ca. 500 mm) (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005d; GALBRAITH, BENDURE, FRIARY 2000, S. 153; KLEY 1996, S. 518). Der Großteil aller Niederschläge verteilt sich auf den Zeitraum zwischen Mai und November. In manchen Jahren, wie beispielsweise 1998, kann es jedoch bei ausbleibenden Niederschlägen infolge des „El-Niño“-Klimaphänomens auch zu Dürreperioden kommen (GALBRAITH, BENDURE, FRIARY 2000, S. 153). Taifune traten in den vergangenen Jahren immer häufiger auf.

Bedingt durch die nährstoffarmen korallinen Böden der Inseln und der beträchtlichen Entfernung zum asiatischen Kontinent, ist die Vegetation der Marshallinseln durch Artenarmut gekennzeichnet. Trotz der im porösen Untergrund vorhandenen Süßwasserlinsen, prägen salztolerante Pflanzen die natürliche Vegetation (z.B. die

Kokospalme). Neben *Cocos nucifera* gedeihen auf den Inseln und Atollen insbesondere der Schraubenbaum (*Pandanus odoratissimus*), Bananenstauden (*Musa sapientium*), der Brotfruchtbaum (*Artocarpus atilis*) sowie Taro (*Colocasia esculenta*) und Gräser. Ähnlich artenarm präsentiert sich die Landtierwelt der Marshallinseln (Ratten, kleinere Echsen und verschiedene Vogelarten). Umso reicher ist dagegen die farbenfrohe Unterwasserfauna mit zahlreichen Fischarten, Meeresschildkröten, Korallen, Krabben und anderen Wirbellosen (KLEY 1996, S. 518).

2. Historische Entwicklung

Zwischen 2000 und 500 v. Chr. siedelten sich die ersten mikronesischen Seefahrer aus südwestlicher Richtung kommend auf den heutigen Marshallinseln an und nannten dieses Gebiet „Aelon Kein Ad“ (dt.: „Unsere Inseln“) (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005f). Schon damals stellten die Siedler ihre bis in die Gegenwart bekannten guten Bootsbau- und Navigationskünste unter Beweis (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005a). Auf den Atollen bildete sich ein Häuptlingswesen heraus, das Ähnlichkeiten mit der polynesischen Gesellschaftsstruktur aufweist. Häufig regierte ein Häuptling („Iroij“) über mehrere Atolle, dennoch waren die Marshallinseln niemals unter einem Häuptling vereint (GALBRAITH, BENDURE, FRIARY 2000, S. 150f.). Noch bis heute kommt den Häuptlingen eine große Bedeutung in der marshallischen Gesellschaft zu.



Abb. 3: Iroij mit Frau. Quelle: SPENNEMANN 2008

Nachdem der mikronesische Kulturraum 1494 im Rahmen des Vertrags von Tordesillas Spanien zugeschrieben wurde, sichtete der Iberer ALONSO DE SALAZAR am 21. August 1526 als erster Europäer ein Atoll der Marshallinseln (Bokak) (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005f, SPENNEMANN 2007a).

Benannt wurde der Archipel jedoch nach dem britischen Kapitän WILLIAM MARSHALL, der die Inseln 1788 umsegelte und dabei erste Karten anfertigte. OTTO VON KOTZEBUE erforschte die Marshallinseln und deren Einwohner für den russischen Zar auf mehreren Reisen in den Jahren 1816/17 und 1824/25 (SPENNEMANN 2007b). Knapp vier Jahrzehnte später siedelten sich die ersten Missionare zuerst auf Ebon, danach auch auf anderen Atollen an.

Die frühen 1860er Jahre markieren den Beginn der deutschen Einflussnahme auf die Marshallinseln. Der deutsche Geschäftsmann ADOLPH CAPELLE gründete 1864, fünf Jahre nach seiner Ankunft auf den Inseln, zusammen mit dem Portugiesen JOSE DEBRUM einen Handelsposten auf Ebon. Diesen beiden Kaufleuten folgten in den kommenden Jahrzehnten mehrere deutsche Unternehmen wie HERNSEIM & CO. oder GODEFFROY & CO., die ihrerseits Handelsstationen auf Ebon, Jaluit, Maloelap, Mili und Namdrik einrichteten. Die Firmen profitierten von den guten Beziehungen zu dem damals einflussreichsten marshallischen „Iroij“, der ihnen Land für Kokospflanzungen zur Verfügung stellte. Kopra war zu dieser Zeit das wichtigste Exportgut und blieb es auch bis zum Ende der deutschen Kolonialzeit (MARSHALL ISLANDS VISITORS AUTHORITY 2004).



Mädchen von den Marshall-Inseln vor einer Eingeborenenhütte.

Abb. 4: Traditionelle Hütte. Quelle: SPENNEMANN 2008

Im Jahr 1875, nachdem das Deutsche Reich einen Freundschaftsvertrag mit allen wichtigen Häuptlingen der Ralik-Gruppe unterzeichnet hatte, installierte man das erste deutsche Konsulat auf den Marshallinseln. Infolge eines Streits über territoriale und wirtschaftliche Rechte in Mikronesien, kaufte das Deutsche Reich die Marshallinseln 1885 schließlich von Spanien. Man besiegelte den neuen Status als deutsche Kolonie, indem einige marshallische Häuptlinge und der im Namen des Kaisers entsandte Kapitän RÖTGER gemeinsam einen Protektoratsvertrag unterschrieben. Fortan wurde der Archipel von einem Zusammenschluss zahlreicher auf den Marshallinseln tätiger Firmen, der so genannten Jaluit-Gesellschaft, verwaltet. Man führte Steuern ein, die mit Kopra beglichen werden konnten und an die „Iroij“ zu entrichten waren. Letztere teilten sich die Steuereinnahmen mit den deutschen Kolonialherren. Zudem besaß die Jaluit-Gesellschaft seit ihrem Bestehen praktisch ein Handelsmonopol auf den Marshallinseln, wodurch ausländische Unternehmen vom Markt verdrängt wurden (MARSHALL ISLANDS VISITORS AUTHORITY 2004). Nach einem Taifun im Jahre 1905 und der damit verbundenen Zerstörung zahlreicher Gebäude, musste die Jaluit-Gesellschaft ihre Aktivitäten jedoch einstellen, so dass die Marshallinseln seit dem 1. April 1906 von einem dem Gouverneur von Neuguinea unterstehenden Bezirkshauptmann verwaltet wurden (GRÜNDER 2000, S. 250).

Das Deutsche Reich hatte auf den Marshallinseln nie militärische Verteidigungseinrichtungen angelegt, weswegen es für Japan zur Zeit des beginnenden Ersten Weltkriegs im Oktober 1914 keine Schwierigkeit darstellte, den Archipel zu besetzen (MARSHALL ISLANDS VISITORS AUTHORITY 2004). Seit 1920 verwalteten die Japaner die Marshallinseln als Völkerbundsmandat. Man verfolgte in dieser Zeit auch die Wiederbelebung des zwischenzeitlich zusammengebrochenen Koprahandels. Im Zuge der Vorbereitungen auf den drohenden Zweiten Weltkrieg errichtete Japan Ende der 1930er Jahre auf Kwajalein, Jaluit, Mili, Wotje, Enewetak und Maloelap große Militärbasen, was den Einmarsch der Alliierten 1944 jedoch nicht verhindern konnte (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005f; GALBRAITH, BENDURE, FRIARY, 2000, S. 152).

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 standen die Marshallinseln unter US-amerikanischer Administration, womit auch das Zeitalter der Nuklearwaffentests im Pazifik begann. Bereits 1946 wurde auf dem Bikini-Atoll im Rahmen der „Operation Crossroads“ die erste Atombombe gezündet (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005g; GARBE 1991, S.91ff.; WEISGALL 1994). 1948 dehnte das US-Militär die Versuche auf das Enewetak-Atoll aus. Unterdessen gliederte man die Marshallinseln 1947 in das von Amerika verwaltete UN-Treuhandgebiet der pazifischen Inseln („Trust Territory of the Pacific Islands“, kurz: TTPI) ein (EMBASSY

OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005f). Sieben Jahre darauf fanden die US-Nuklearwaffentests ihren Höhepunkt mit der Detonation der stärksten je gebauten Wasserstoffbombe „Bravo“ auf Bikini (GARBE 1991, S.42f.). Obwohl die Amerikaner ihre Tests 1958 nach insgesamt 67 Versuchen einstellten, leiden die Bewohner der verstrahlten Atolle (z.B. Rongelap) bis in die Gegenwart an den schwerwiegenden Folgen (insbesondere Krebs und Fehlgeburten) (EKNILANG 2000, KEJU-JOHNSON 2000).



Abb. 5: Atombombenexplosion auf Bikini. Quelle: WIKIPEDIA 2008

Ein erster bedeutsamer Schritt in Richtung Unabhängigkeit wurde 1965 unternommen. Die amerikanische Verwaltung richtete in diesem Jahr den „Congress of Micronesia“ (kurz: COM) ein, an dem Abgeordnete aller TTPI-Inseln teilnahmen. Ziel dieses ersten gesamtmikronesischen Parlaments war die Vorbereitung der Treuhandgebiete auf eine künftige politische Selbstbestimmung. Der Status der vollständigen Abhängigkeit von den USA währte für die Marshallinseln allerdings noch bis 1978, als die verfassungsgebende Versammlung die erste Konstitution des Landes beschloss. Ein Jahr später, am 1. Mai 1979, trat die Verfassung offiziell in Kraft und der Archipel erlangte mit dem Amtsantritt einer eigenen Regierung die innere Autonomie. Während man 1982 den neuen Staatsnamen „Republic of the

Marshall Islands“ einführt, entschieden sich die marshallischen Wähler in einer Abstimmung 1983 für den so genannten „Compact of Free Association with the United States“ (dt.: „Vertrag über die Freie Assoziierung mit den Vereinigten Staaten“). Dieser sieht eine eingeschränkte Unabhängigkeit der RMI und umfangreiche Finanzhilfen seitens der Vereinigten Staaten vor. Im Gegenzug dürfen die US-Militärs weiterhin den 1959 auf Kwajalein errichteten Raketenstützpunkt nutzen und in den Gewässern der RMI frei operieren. Als der US-Kongress den „Compact“ am 21. Oktober 1986 billigte, erlangten die Marshallinseln nach knapp 500 Jahren der Fremdherrschaft wieder die politische Souveränität. Infolgedessen hoben die Vereinten Nationen den Status der RMI als Treuhandgebiet auf und nahmen den nunmehr unabhängigen Staat 1991 als Mitglied auf (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005f, MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007).

3. Bevölkerungsstruktur

Die Gesamtbevölkerung der RMI betrug Mitte des Jahres 2007 nach Schätzungen etwa 61.800 Einwohner (CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 2007). Bei einer Fläche von 181,3 km² entspricht dies einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 340,9 Einwohnern pro Quadratkilometer. 38,2 % der Marshallier sind unter 14 Jahren jung, 58,9 % weisen ein Alter zwischen 15 und 64 Jahren auf und nur 2,8 % sind älter als 65 Jahre (2007, alle Angaben geschätzt). In Dalap-Uliga-Darrit (kurz: D-U-D), der auf dem Majuro-Atoll gelegenen Hauptstadt des Landes, leben rund 21.000 Menschen (2005, geschätzt). Mit ca. 9800 Einwohnern (2005, geschätzt) folgt Ebeye auf dem Kwajalein-Atoll als zweitgrößter Ort der RMI. Insgesamt leben 66,7 % der marshallischen Bevölkerung in urbanen Ansiedlungen. Das Bevölkerungswachstum betrug zwischen 1990 und 2001 durchschnittlich 2,0 % pro Jahr, für 2007 geht man von 2,2 % aus (CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 2007, MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007). Als Folge der hohen Bevölkerungsdichten auf Majuro und Kwajalein ergeben sich für diese Atolle zahlreiche Umweltprobleme, wie beispielsweise die Verschmutzung der Lagunen und der wertvollen Süßwasserlinsen durch Abfälle oder Abwässer.

96,7 % der Einwohner des Archipels sind marshallischer, d.h. mikronesischer Herkunft, der Rest stammt vorwiegend aus den Vereinigten Staaten, Australien und anderen Ländern Ozeaniens (ECONOMIC POLICY, PLANNING AND STATISTICS OFFICE 2003, S. 7). Die Marshallier sind streng gläubige Menschen und bekennen sich überwiegend zu christlichen Glaubensgemeinschaften, während andere Religionen nur eine untergeordnete Rolle spielen. 54,8 % der marshallischen Bevölkerung gehören den Protestanten an, 25,8 % der Assembly of God, 8,4 % den Katholiken, 2,8 % der Bukot nan Jesus, 2,1 % den Mormonen, 3,6 % weiteren christlichen

Gemeinschaften, 1 % anderen Glaubensrichtungen und lediglich 1,5 % keiner Religion (1999) (CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 2007). Die wichtigste Sprache auf den Marshallinseln stellt das austronesische Kajin-Majol dar, das etwa 98 % der Einwohner beherrschen (CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 2007, EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005a). Daneben ist Englisch die zweite offizielle Amtssprache.

4. Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaft der RMI wird in erheblichem Maße von den Finanzhilfen der USA im Rahmen des „Compact of Free Association with the United States“ bestimmt. Als Gegenleistung für die Nutzung der strategisch wichtigen Raketenbasis auf Kwajalein durch die Vereinigten Staaten erhalten die Marshallier jährlich 65 Mio. US-\$ Entwicklungshilfe (GARBE 1991, S.50-63; KREISEL 2004, S. 347; MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007). Das Bruttoinlandsprodukt der von den Vereinten Nationen als „Small Island Developing State“ (dt.: „Kleines Entwicklungsland mit Inselcharakter“) klassifizierten RMI wurde im Jahr 2000 auf 115 Mio. US-\$ (entspricht ca. 2.190 US-\$ pro Einwohner) beziffert. Dazu trug der tertiäre Sektor mit einem Anteil von 70,6 % bei, während der primäre und sekundäre Sektor mit je rund 14 % einfließen (KREISEL 2004, S. 340; MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007). Im Finanzjahr 2000/2001 wies die Zahlungsbilanz der RMI ein Minus von 1,7 Mio. US-\$ auf (MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007).

Die Handelsbilanz für das Jahr 2000 verzeichnete ein Defizit von 61,0 Mio. US-\$. Dabei beliefen sich die Exporte auf 7,3 Mio. US-\$, wobei vorwiegend Koprakuchen (Anteil: 16,3 %), unverarbeitetes Kokosnussöl (14,7 %) sowie Haus- und Zierfische (6,2 %) ausgeführt wurden (KREISEL 2004, S. 336). Im Gegenzug importierte man Güter im Gesamtwert von 68,2 Mio. US-\$. Einen Großteil der Einfuhren machten mineralische Brennstoffe (Anteil: 43,6 %), Maschinen- bzw. Transportausrüstung (16,9 %) und Nahrungsmittel (10,9 %) aus (KREISEL 2004, S. 337f.). Die Vereinigten Staaten waren und sind der mit Abstand wichtigste Handelspartner der Marshallinseln (MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007). Offizielle Währung ist der US-Dollar. In der Vergangenheit wurde die RMI in westlichen Medien häufig als Steueroase kritisiert, weswegen vor einigen Jahren erfolgreich mit der Bekämpfung von Geldwäscheaktivitäten begonnen wurde.

Die Landwirtschaft spielt auf den Marshallinseln nur eine untergeordnete Rolle und dient in erster Linie der Selbstversorgung. Dagegen erhofft man sich vom Verkauf von Fischereilizenzen an ausländische Unternehmen Impulse für die Wirtschaft des Landes. Auch die Phosphatvorkommen auf dem Ailinglapalap-Atoll stellen eine

wichtige Einnahmequelle dar. Geplant ist zudem die Förderung der am Meeresboden entdeckten Manganreserven (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005b, MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007). Noch bedeutender scheint in den nächsten Jahren jedoch der Tourismus zu werden. Die staatliche „Marshall Islands Visitors Authority“ (dt.: „Fremdenverkehrsamt der Marshallinseln“, kurz: MIVA) setzt hierbei einerseits auf die Vermarktung gängiger Südseeklischees, aber andererseits auch auf Aktivurlaub mit Tauch- und Angelmöglichkeiten (MARSHALL ISLANDS VISITORS AUTHORITY 2002).

5. Aktuelle politische Entwicklung

Die Marshallinseln sind seit dem 21. Oktober 1986 eine selbstständige Republik in freier Assoziierung mit den Vereinigten Staaten von Amerika. In der Verfassung des Landes wurde ein Regierungssystem festgelegt, das sowohl parlamentarische als auch präsidiale Kennzeichen aufweist (EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005e, MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007).

Das Zweikammernparlament setzt sich aus einem Oberhaus („House of Iroij“, dt.: Häuptlingsrat) und einem Unterhaus („Nitijela“) zusammen. Per Mehrheitswahlrecht werden die 33 Senatoren der „Nitijela“ in 24 Stimmkreisen von den volljährigen Staatsangehörigen der RMI für eine Legislaturperiode von vier Jahren gewählt. Aus 19 Wahlbezirken wird dabei jeweils ein Senator entsandt, während in fünf bevölkerungsreicheren Kreisen zwischen zwei und fünf Sitze vergeben werden. Dem „House of Iroij“ gehören 12 traditionelle Stammeshäuptlinge an, die nicht gewählt werden und lediglich eine beratende Funktion innehaben, z.B. in Landrechtsfragen. Der Präsident, dem sowohl die Rolle des Staatshaupts als auch die des Regierungschefs zukommt, wird aus den Reihen der „Nitijela“ gewählt und amtiert ebenfalls für vier Jahre. Eine der wichtigsten Aufgaben des Präsidenten ist die Benennung eines Kabinetts, dessen Mitglieder Abgeordnete sein müssen und das der Zustimmung der „Nitijela“ bedarf. Auf kommunaler Ebene wird die RMI innerhalb ihrer 33 Gemeinden nach weitestgehend traditionellen Prinzipien verwaltet. Den vier Bezirkszentren Majuro, Wotje, Jaluit und Kwajalein stehen gewählte Versammlungen und Bürgermeister vor (MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007).

Ein Parteiensystem im europäischen oder amerikanischen Sinne existiert auf den Marshallinseln traditionell nicht. Stattdessen haben sich in den vergangenen Jahren lockere Interessensgruppen zusammengefunden, die jedoch über keinerlei Parteistrukturen verfügen. Als wichtigste Gruppierung können die „United Democratic Party“ (dt.: „Vereinigte Demokratische Partei“, kurz: UDP) und die „Aelon Kein Ad“

(dt.: „Unsere Inseln“, kurz: AKA) bezeichnet werden. Letztere stellt seit 7. Januar 2008 den Präsidenten LITOKWA TOMEING. (JOHNSON 2008).

Das bedeutendste politische Ereignis der letzten Jahre stellte die Unterzeichnung des ergänzenden „Compact of Free Association with the United States“ am 1. Mai 2003 dar. Dieser versteht sich als Verlängerung des 1986 verabschiedeten „Compacts“ und erlaubt den USA die weitere Nutzung des Raketentestgeländes auf Kwajalein für die kommenden 20 Jahre. Als Gegenleistung erhalten die Marshallinseln finanzielle Unterstützung (MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007).

6. Quellenverzeichnis

- BARATTA, M. v. (Hrsg.) 2003: Der Fischer Weltatlas 2004. Frankfurt/Main.
- CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 2007: The World Factbook 2007. Washington, DC. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/rm.html>. Stand: 25.08.2007.
- ECONOMIC POLICY, PLANNING AND STATISTICS OFFICE 2003: Yearbook 2002. Majuro.
- EKNILANG, L. 2000: Lernen aus dem Leid von Rongelap. In: PAZIFIK NETZWERK E.V., PAZIFIK-INFORMATIONSTELLE (Hrsg.): Lernen aus dem Leid. Neuendettelsau, S. 25-32.
- EMBASSY OF THE REPUBLIC OF THE MARSHALL ISLANDS 2005a: Culture. Washington, DC. <http://www.rmiembassyus.org/Culture.htm>. Stand: 25.08.2007.
- -- 2005b: Economy and Investing. Washington, DC. <http://www.rmiembassyus.org/Economy.htm>. Stand: 25.08.2007.
- -- 2005c: General Information. Washington, DC. <http://www.rmiembassyus.org/General%20Info.htm>. Stand: 25.08.2007.
- -- 2005d: Geography. Washington, DC. <http://www.rmiembassyus.org/Geography.htm>. Stand: 25.08.2007.
- -- 2005e: Government. Washington, DC. <http://www.rmiembassyus.org/Government.htm>. Stand: 25.08.2007.
- -- 2005f: History. Washington, DC. <http://www.rmiembassyus.org/History.htm>. Stand: 25.08.2007.
- -- 2005g: Nuclear Issues. Washington, DC. <http://www.rmiembassyus.org/Nuclear%20Issues.htm>. Stand: 25.08.2007.
- GALBRAITH, K., BENDURE, G., FRIARY, N. 2000: Micronesia. Hawthorn. (= Lonely Planet Reiseführer)
- GARBE, E. 1991: Mikronesien – Missbrauchte Inseln im Pazifik. Neuendettelsau.
- GRÜNDER, H. 2000: Geschichte der deutschen Kolonien. Paderborn. (= UTB für Wissenschaft)
- JOHNSON, G. 2008: Tension-packed Nitijela session. In: MARSHALL ISLANDS JOURNAL, Majuro, Volume 39, Nr. 2, S. 5.
- KEJU-JOHNSON, D. 2000: Zum Wohle der Menschheit. In: PAZIFIK NETZWERK E.V., PAZIFIK-INFORMATIONSTELLE (Hrsg.): Lernen aus dem Leid. Neuendettelsau, S. 17-24.
- KLEY, H. D. 1996: Marshallinseln. In: ALLGEMEINER DEUTSCHER AUTOMOBIL-CLUB VERLAG GMBH, VS VERLAGSHAUS STUTTGART GMBH (Hrsg.): Das Bild unserer Welt II. Asien/Australien. München, Stuttgart, S. 515-519.
- KREISEL, W. 2004: Die pazifische Inselwelt. Darmstadt.
- MARSHALL ISLANDS VISITORS AUTHORITY 2004: Germans in the Marshall Inseln. Majuro.
- -- 2002: Guidebook. Majuro.
- MUNZINGER ARCHIV GMBH 2007: Munzinger Online/Länder. Ravensburg. <http://www.munzinger.de>. Stand: 24.08.2007. (keine genauere Quellenangabe möglich, da URL des RMI-Artikels bei jedem Aufruf neu verschlüsselt wird)
- SPENNEMANN, D. H. R. 2005: Marshall Islands Atoll Information - Kwajalein Atoll. Albury. <http://marshall.csu.edu.au/Marshalls/html/atolls/kwajalein.html>. Stand: 25.08.2007
- -- 2007a: Ships visiting the Marshall Islands (until 1885) - Ships visiting until 1700. Albury. <http://marshall.csu.edu.au/Marshalls/html/Shiplist/Year-1500.html>. Stand: 25.08.2007
- -- 2007b: Ships visiting the Marshall Islands (until 1885) - Ships visiting 1700 to 1830. Albury. <http://marshall.csu.edu.au/Marshalls/html/Shiplist/Year-1830.html>. Stand: 25.08.2007
- STAHN, E. 1999: Südsee. Dreieich.
- WEISGALL, J. M. 1994: Operation Crossroads: The Atomic Tests at Bikini Atoll. Washington, DC.

7. Abbildungsverzeichnis

- SPENNEMANN, D. H. R. 2008: <http://marshall.csu.edu.au/Marshalls/index.html>. Stand: 28.01.2008.
- WIKIPEDIA 2008: <http://de.wikipedia.org>. Stand: 28.01.2008.

8. Weitere Literatur

Neben den oben aufgelisteten Quellen seien auch folgende Bücher und Internetseiten zur weiterführenden Lektüre empfohlen:

- HEZEL, F. X. 2003: Strangers in Their Own Land: A Century of Colonial Rule in the Caroline and Marshall Islands. Honolulu. (= Pacific Islands Monograph Reihe)

- HEZEL, F. X. 1994: The First Taint of Civilization: A History of the Caroline and Marshall Islands in Pre-Colonial Days, 1521-1885. Honolulu. (= Pacific Islands Monograph Reihe)
- KELIN, D. A., NASHON, N. T. 2003: Marshall Islands Legends and Stories. Honolulu.

<http://www.marshallinseln.net> (Website des Autors)

<http://www.kwajalein-school.com> (Kwajalein Grundschule und Jr./Sr. High School)

<http://www.wamprogram.org> (traditioneller marshallischer Kanubau)

<http://www.angelfire.com/hi2/kwa/index.html> (private Website über Kwajalein mit Fotogalerie & Links)

<http://www.bikiniatoll.com> (Website über das Bikini-Atoll)

<http://64.129.3.54> (College of the Marshall Islands)

<http://www.janeresture.com/marshalls/marshalls.htm> (private Website über die RMI)

<http://www.visitmarshallislands.com> (touristische Informationen)

<http://www.visitrongelap.com> (Website des Rongelap-Atolls)

<http://www.yokwe.net> (Aktuelle Informationen aus der RMI mit Fotogalerie & Forum)

Über den Autor

MARTIN MÜHLBAUER, geb. 1984 in München. Studium der Geographie (physische Ausrichtung), Fernerkundung und Zoologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München seit 2003. Mitglied des Pazifik-Netzwerks e.V. seit 2002. Mitglied der Geographischen Gesellschaft München e.V. seit 2004. Gründung und fortan Leitung des Deutschen Tokelau-Informationsbüros 2004. Autor mehrerer Websites über pazifische Inselstaaten. Regelmäßige Veröffentlichungen im Rundbrief des Pazifik-Netzwerks e.V. Praktikum bei der Pazifik-Informationsstelle Oktober 2007 bis Februar 2008. Arbeiten über die deutsche Kolonialgeschichte der Marshallinseln und die amerikanische Raketenbasis auf Kwajalein. Kontaktaufnahme über www.marshallinseln.net möglich.

